Ein Derbysieg als Beruhigungspille

Das 32:31 in Balingen verhindert, dass es für Frisch Auf Göppingen und seinen scheidenden Trainer richtig ungemütlich wird

Es gibt Begegnungen, in denen die Weichen für den weiteren Saisonverlauf gestellt werden. Das Duell bei der HBW Balingen-Weilstetten war für Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen ein solches Schlüsselspiel. Nach dem Erfolg muss das Team von Trainer Velimir Petkovic den Aufwärtstrend bestätigen.

Von Jürgen Frey

Kaum zu bremsen: Göppingens starker Spielmacher Tim Kneule (li., gegen Balingens Christoph Foth) setzte entscheidende Akzente Foto: Baumann

BALINGEN. Es gab keine zwei Meinungen, was den Ausschlag gegeben hatte für den am Ende hauchdünnen 32:31(15:12)-Erfolg im Derby: Das Tempospiel und die individuelle Klasse von Goliath Göppingen triumphierten über die gute Teamleistung von David Balingen. Frisch Auf konnte sich auf die Stärken seiner Stammkräfte verlassen. Allen voran Tim Kneule und Felix Lobedank rissen Lücken, setzten die starken Kreisläufer Manuel Späth und Ewgeni Pewnow in Szene und trafen auch noch selbst. Und als es nach einer souverän herausgespielten 26:20-Führung (49.) durch eigene Unzulänglichkeiten doch noch einmal eng wurde, zog 22 Sekunden vor Schluss der grippegeschwächte Michael Kraus zum entscheidenden 32:30 ab. „Diese Göppinger Mannschaft ist einfach überragend besetzt", sagte Balingens Trainer Rolf Brack – und dachte dabei auch an fünf Frisch-Auf-Akteure, die an diesem heißen Derby-Abend keinen Tropfen Schweiß vergossen haben: Österreichs Nationalkeeper Nikola Marinovic saß nur auf der Tribüne. Die Feldspieler Dragos Oprea, Mitar Markez, Daniel Fontaine und Michael Thiede wurden ebenfalls nicht eingesetzt.

Kein Wunder, dass Frisch Auf der Erwartungshaltung nach 14 Spieltagen weit hinterherhinkt. Bei einer Niederlage im Prestigeduell wäre nicht nur Balingen nach Punkten gleichgezogen, es wäre auch ziemlich ungemütlich geworden in Göppingen. „Vorsicht, Abstiegsgefahr!", hätte es geheißen. Die Diskussionen um eine vorzeitige Trennung vom am Saisonende ohnehin scheidenden Petkovic hätten an Fahrt aufgenommen. So aber verabreichten die Grün-Weißen sich und ihrem Anhang eine Art Beruhigungspille. „Dieser Derby-Auftritt hat bestätigt, dass es aufwärts geht", sagte ein sichtlich erleichterter Geschäftsführer Gerd Hofele. „Ein Lob an die Mannschaft und den Trainer, der das Team sehr gut eingestellt hat. Der Erfolg gibt uns Selbstvertrauen."

5:1 Punkte hat seine Mannschaft nun hintereinander geholt. Und der Spielplan ist nicht ungünstig, um die Serie auszubauen: Nach den Partien gegen den VfL Gummersbach (23. November), die HSG Wetzlar (7. Dezember/jeweils daheim) und GWD Minden (1. Dezember/auswärts) ist ein ausgeglichenes Punktekonto möglich. Und im DHB-Pokal sind die Göppinger bei einem Erfolg bei Zweitligist TV Bittenfeld (11. Dezember) nur noch einen Sieg von der Teilnahme am Final Four entfernt. Die Saison ist also zumindest noch einigermaßen zu retten. Sollte es tatsächlich dazu kommen: Der Derby-Sieg war mit Sicherheit der Schlüssel dazu.

HBW: Puhle, Katsigiannis (35. bis 46.); Billek (7 Tore), M. Strobel (7/1), Ettwein (5), Liniger (4/3), Böhm (3), Schlinger, W. Strobel (je 2), Theuerkauf (1), König, Wessig, Foth.
Frisch Auf: Prost, Rutschmann (39. bis 56.); Schiller (7/4), Kneule, Rnic, Späth (je 5), Lobedank, Pewnow (je 4), Kraus, Schöne (je 1), Beljanski, Fontaine, Oprea, Markez.
Zuschauer: 2300 (ausverkauft).
Schiedsrichter: Fleisch (Ostfildern)/Rieber (Nürtingen).
Strafminuten: 6 / 4.

Sticheleien ärgern Rolf Brack

HBW-Trainer stellt sich auf knallharten Kampf gegen Abstieg ein: „Das wird schwer wie noch nie"

Von Jürgen Frey

BALINGEN. Es ist schöne Tradition beim HBW Balingen-Weilstetten, dass nach den Handball-Bundesligaspielen Rolf Brack auch den Fans Rede und Antwort steht. Der Hallensprecher stellt ein paar Fragen. Der Trainer antwortet. Nach dem 31:32 im Derby gegen Frisch Auf Göppingen ärgerte sich Brack, dass dabei ein Treffer von Frisch-Auf-Kreisläufer Manuel Späth von der Mittellinie ins leere Tor in den Fokus des Interviewers rückte. Ein einziges mal hatte Göppingen es ausgenutzt, dass Balingens Keeper nicht schnell genug wieder zwischen den Pfosten war. Ansonsten brachte Bracks taktischer Schachzug, im Angriff einen siebten Feldspieler zu bringen, fast durchweg Erfolg. Entweder sprang ein Tor heraus oder ein Siebenmeter. 80 Prozent Effektivität erzielte Balingen bei der Überzahl Sieben gegen Sechs. Nur dank Bracks Mut zum Risiko gelang es dem HBW überhaupt, an Frisch Auf dran zu bleiben. Doch der wurde nicht belohnt. Es spricht für Brack, dass er nach der unglücklichen Niederlage nicht nach Ausflüchten suchte: „Das war kein Pech, das war Unvermögen. Beim letzten Göppinger Angriff muss unsere Abwehr entschlossener rausgehen. Wir müssen uns an die eigene Nase fassen."

Nur die Sticheleien gegen seine Person ärgern ihn. In seiner zehnten und letzten Saison in Balingen läuft es bisher schlechter als erwartet. Die Erwartungshaltung nach der Punktebestmarke in der vergangenen Runde und der Rückkehr von Nationalspieler Martin Strobel war hoch. Zu hoch vielleicht. Geschürt haben sie die eigenen Verantwortlichen. „Wir hatten noch nie eine bessere Mannschaft", sagte Präsident Arne Stumpp.

Eine Mannschaft, die aber einen Ausfall wie den von Linkshänder Kai Häfner (Riss in der Bauchmuskulatur) nicht verkraften kann. Ohne den Nationalspieler, der noch mindestens vier Spiele fehlen wird, musste Balingen gegen Göppingen im Rückraum 60 Minuten lang mit drei Rechtshändern spielen. „Den Klassenverbleib zu erreichen wird schwer wie nie", weiß Brack. Der Grund: Die Konkurrenz im Tabellenkeller ist – vom TV Emsdetten abgesehen – stärker als in den vergangenen Jahren. „Wir sind Kämpfer. Wir werden es schaffen", sagt Häfner. Er geht am Saisonende nach Hannover, Brack in die Schweiz. Und wer will sich schon als Absteiger von seinem Club verabschieden?

- **Das Restprogramm bis zum Jahresende:**
  23. November: GWD Minden – HBW
  27. November: HBW – SG Flensburg-H.
  7. Dezember: TBV Lemgo – HBW
  18. Dezember: Rh.-Neckar Löwen – HBW
  22. Dezember: HBW – SC Magdeburg
  (15 Uhr in der Porsche-Arena in Stuttgart)
  26. Dezember: Füchse Berlin – HBW

Schach-WM: Gute Ausgangsposition für Magnus Carlsen

CHENNAI (dpa). Mit zwei Siegen in Serie hat sich der Norweger Magnus Carlsen eine glänzende Ausgangsposition im weiteren Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft geschaffen. Nachdem der 22 Jahre alte Großmeister schon die fünfte Partie gegen Titelverteidiger Viswanathan Anand gewonnen hatte, entschied er am Samstag auch das sechste Spiel gegen den Inder für sich. In beiden Partien nutzte er ungenaue Züge seines erfahrenen Gegners im Endspiel konsequent zum Gewinn. „Ein solcher Vorsprung ist natürlich komfortabel", freute sich Carlsen hinterher.

Die entscheidenden Fehler unterliefen Anand stets in der Schlussphase nach fünf Stunden Spielzeit. In scheinbar harmlosen Stellungen übte Carlsen so lange Druck aus, bis der müde wirkende Champion fehlgriff. Mit 43 Jahren ist Anand fast doppelt so alt wie Carlsen und nach Ansicht der Experten über seinen Zenit hinaus. Der junge Herausforderer führt seit knapp vier Jahren die Schach-Weltrangliste an, wo der Inder derzeit nur auf dem achten Platz liegt. Deshalb wurde Carlsen vor dem Match auch von den meisten Experten als Favorit gehandelt.

Für Viswanathan Anand allerdings spricht seine große WM-Erfahrung, das Duell mit dem jungen Norweger ist seine vierte Titelverteidigung. In den letzten Duellen gegen Weselin Topalow 2010 in Sofia und Boris Gelfand 2012 in Moskau konnte der Inder Rückstände jeweils noch wettmachen. Ob ihm das auch gegen einen Carlsen gelingt, ist fraglich. Die siebente Partie im Hotel Hyatt Regency wird am Montag ausgetragen. Zum WM-Sieg sind 6,5 Punkte aus zwölf Spielen nötig.

Nächste Pleite für Allianz MTV Stuttgart

Bundesliga-Volleyballerinnen gehen in Vilsbiburg unter

Von Tom Bloch

VILSBIBURG. So eine Chance bekommt man nicht oft. Das Topteam der Roten Raben Vilsbiburg ist am Samstag personell geschwächt an den Start gegangen. Neben den US-Girls Jenna Hagglund und Tamari Miyashiro, die mit ihrer Nationalmannschaft in Tokio beim World Grand Champions Cup weilen, fehlten auch Liana Mesa Luaces und Michelle Bartsch wegen Sprunggelenksverletzungen.

Und was macht das Team von Allianz MTV Stuttgart? Es unterliegt in der Ballsporthalle Vilsbiburg in nur 78 Minuten sang-und klanglos mit 0:3 (26:28, 22:25, 18:25) und handelt sich damit die dritte Niederlage in Folge ein. „Wir sind super in die Partie gestartet und hatten eine komfortable Führung herausgespielt", sagte Trainer Guillermo Naranjo Hernández. „Doch nach einem kurzen Einbruch und drei Aufschlagfehlern war der Satz weg."

Dabei hatte seine Mannschaft beim 25:24 bereits einen Satzball. Im zweiten Satz gab es dann einen ähnlichen Verlauf. Lange führten die Stuttgarterinnen, doch die Niederbayern fuhren die Ernte ein. „Der dritte Satz von uns war dann schrecklich. Vilsbiburg fehlen vier Topspielerinnen, und wir kriegen es nicht fertig, auch nur einen Satz zu gewinnen", sagte Hernández erzürnt.

Manager Bernhard Lobmüller verließ bereits während des zweiten Satzes wütend die Halle und machte sich wieder auf den Heimweg. Er hatte genug gesehen.

Und die Aussichten für die nahe Zukunft sind nicht besser. Bei den Stuttgarterinnen fällt Zuspielerin Lauriane Truchetet für mehrere Wochen aus. Die Französin erlitt vergangenen Mittwoch beim Spiel gegen den Dresdner SC einen Innenbandanriss im rechten Knie. Und auch Außenangreiferin Svenja Engelhardt muss derzeit geschont werden. Sie laboriert an einer Bauchmuskelzerrung. Dabei kommt es für die Stuttgarter Mannschaft noch dicker. Schon an diesem Mittwoch um 19 Uhr steht im DVV-Pokal-Viertelfinale die schwere Auswärtspartie beim Vorjahresmeister und amtierenden Cupsieger Schweriner SC an.

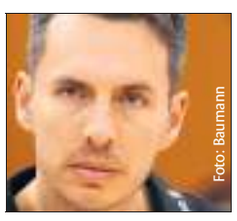

Foto: Baumann

„Der dritte Satz von uns war schrecklich"

Guillermo Naranjo Hernández
Trainer Allianz MTV Stuttgart

Zudem droht dem Verein weiterer Ärger. Die Entlassung von Trainer Gil Ferrer Cutiño wird wohl auch juristische Folgen haben. Eine gütliche Vertragsaufhebung mit dem ehemaligen Trainer war nicht möglich. Deshalb sprach Lobmüller, nach Beratung mit seinem Anwalt, vergangene Woche eine fristlose Kündigung aus. Cutiño hat in der Zwischenzeit einen Anwalt eingeschaltet.

MTV-Turner gegen Straubenhardt um Platz drei

STUTTGART (StN). Das große Ziel haben die Turner des MTV Stuttgart zwar verpasst – das Finale um die deutsche Meisterschaft findet ohne das Team um Olympia-Silbermedaillengewinner Marcel Nguyen statt. Seit Samstag aber ist klar: Wenigstens Platz drei kann die Stuttgarter Riege noch erreichen. Durch den deutlichen Sieg gegen den SC Cottbus mit 67:10 Scorepunkten erreichten die MTV-Turner das kleine Finale. Am kommenden Samstag (ab 14 Uhr) tritt das Team in der Karlsruher Europahalle gegen die KTV Straubenhardt an. „Auch wenn es nicht zum großen Finale gereicht hat – jetzt wollen wir die Revanche für den verlorenen Wettkampf gegen Straubenhardt", sagte Sebastian Krimmer. Gegen den Ex-Meister hatten die Stuttgarter vor zwei Wochen das Nachsehen gehabt – allerdings auch, weil Nguyen wegen eines PR-Termins fehlte.

Am Samstag steuerte Marcel Nguyen 16 Scorepunkte zum klaren Erfolg gegen Cottbus bei, war damit aber nicht Bester seines Teams. Der Brite Kristian Thomas erreichte noch einen Zähler mehr und war der überragende Mann für den MTV und Topscorer des Tages.

Eine Woche nach der KTV Obere Lahn hat sich am Samstag auch der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau für das Bundesliga-Finale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Die Mannschaft besiegte am siebten und letzten Ligakampftag die Riege aus Hessen, bei der Fabian Hambüchen diesmal allerdings pausierte, deutlich mit 59:29 Punkten. Nach nur einem Jahr in der ersten Liga muss dagegen der TSV Buttenwiesen wieder absteigen. Zum Abschluss verlor die Riege gegen das Mitteldeutsche Turnteam.

Kurz berichtet regional

Die Tigers Tübingen zeigen in München keinen Biss

Basketball-Bundesligist Tigers Tübingen bleibt auf dem einem Abstiegsplatz. Die Raubkatzen kassierten bei Tabellenführer Bayern München eine empfindliche 68:105(26:51)-Niederlage. Bereits in der ersten Hälfte war das Team von Trainer Igor Perovic ohne Chance. „Heute hat definitiv das bessere Team gewonnen", sagte der Tigers-Coach. Beste Werfer aus Sicht der Tübinger waren Jonathan Wallace (16 Punkte) und Alex Harris (12).

Bietigheim kampfstark

Handball-Zweitligist SG BBM Bietigheim bleibt im Kampf um den Aufstieg in die Bundesliga sehr gut im Rennen: Bei Neuling DJK Rimpar Wölfe gab es ein 25:22 (14:12). „Wir mussten schwer kämpfen. Das war ein hartes Stück Arbeit", sagte SG-Trainer Hartmut Mayerhoffer nach dem Sieg in der mit 915 Zuschauern ausverkauften Halle. Beste Bietigheimer Werfer waren Christian Heuberger und Andre Lohrbach (je 6). Erneut stark hielt Torwart Jan Kulhanek.

Neuhausens Ausrufezeichen

Der TV Neuhausen/Erms hat in der zweiten Handball-Liga ein Ausrufezeichen gesetzt: Die Mannschaft von Trainer Markus Gaugisch bezwang Spitzenreiter HC Erlangen mit 29:22 (13:13). „Wir haben heute unseren Weg mit Leidenschaft und Emotionalität fortgesetzt", sagte Gaugisch. Vor 1234 Zuschauern erzielten Kreisläufer Alexander Becker (8) und Rückraumspieler Nico Büdel (6) die meisten TVN-Tore.

Spaziergang für FAG-Frauen

Die Bundesliga-Handball-Frauen von Frisch Auf Göppingen sind ins EHF-Cup-Achtelfinale spaziert. Die beiden Spiele gegen HC Zito Prilep/Mazedonien wurden in Göppingen mit 38:8 und in Lenningen mit 31:12 gewonnen. „So leicht haben wir uns das nie und nimmer vorgestellt", sagte Frisch-Auf-Trainer Aleksandar Knezevic. Die Auslosung fürs Achtelfinale (1./2. Februar 2014) findet an diesem Dienstag statt. Am Mittwoch (19.30 Uhr) empfängt Frisch Auf in der Bundesliga den VfL Oldenburg.

TuS Metzingen stabil

Die TuS Metzingen haben sich in der Handball-Bundesliga der Frauen mit dem 32:25 (13:12) gegen die DJK/MJC Trier im Mittelfeld festgesetzt und liegen sogar auf Kurs Meisterschaftsrunde. Beste Werferinnen der Metzingerinnen waren Shenia Minewskaja (6/4) und Alexandra Kubasta (5).

Pleite für Kirchheim Knights

Bitterer Abend für die Kirchheim Knights: Der Basketball-Zweitligist hat das Spitzenspiel gegen Tabellenführer BG Göttingen mit 72:87 (37:45) verloren – und auch Aufbauspieler Bryan Smithson, der sich nach vier Minuten eine schwere Fußverletzung zuzog. „Sein Ausfall war spielentscheidend. Aber ich bin auch mit der Defensive unzufrieden", sagte Knights-Trainer Frenkie Ignjatovic. Beste Werfer des Liga-Zweiten waren Radivoj Tomasevic (14 Punkte) und Björn Schoo (13).

Steelers verlieren bei Teufeln

Eishockey-Zweitligist Bietigheim Steelers hat bei den Roten Teufeln Bad Nauheim trotz eines guten Auftakts mit 6:7 (2:0, 3:3, 1:3, 0:1) nach Verlängerung verloren. „Das passiert, wenn man 3:0 führt und dann nur noch im Hinterkopf hat, dass der Gegner schon am Freitag hoch verloren hat", ärgerte sich Steelers-Trainer Kevin Gaudet. Für Bietigheim trafen in der regulären Spielzeit Patrick Asselin (2), Mark Heatley, Alexej Dimitriew, Greg Squires und Robin Just.

Leichtathleten wechseln

Zwei Top-Leichtathleten haben sich aus Württemberg verabschiedet: Marco Schmidt, Siebter der Hallen-Europameisterschaft im Kugelstoßen, wechselte vom VfL Sindelfingen zu Sport-Ring Yburg Steinbach. Diskuswerfer David Wrobel (bisher LG Leinfelden-Echterdingen), Achter der U-23-EM, trägt künftig das Trikot des SC Magdeburg. Für die Sindelfinger startet künftig allerdings Stabhochspringerin Joana Kraft (bisher TuS Metzingen) und Sprinterin Tamara Seer (LG München).

Das Zitat

„Wir sind bereit, auf dem Platz zu sterben, um die Leute stolz zu machen, die uns unterstützen."

Der französische Fußball-Nationalspieler Olivier Giroud vor dem WM-Play-off-Rückspiel gegen die Ukraine